

Ausschuss schlägt Namensänderung vor

Ausschusssitzung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe

Von Thomas Gärtner

Rottenburg. Die Ausschusssitzung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe begann diesmal nicht im Sitzungssaal, sondern davor. Vorsitzender Hans Weinzierl stellte den Ausschussmitgliedern das Informationszentrum vor, das am 18. Oktober eingeweiht wird.

„Ich hoffe, Sie teilen die Begeisterung“, meinte auch Marlene Gruber, die Projektkoordinatorin Landwirtschaft und Grundwasserschutz, die sich um das Informationszentrum kümmern wird und die Ausschussmitglieder an mehrere Stationen führte. Anschließend betraten die Ausschussmitglieder erstmals den neuen Sitzungssaal, der mit im Anbau an das Verwaltungsgebäude entstanden ist. Weinzierl lenkte die Blicke auf die Wappen der 16 Mitgliedsgemeinden an der Wand. Der Wasserzweckverband sei deren Dienstleister, was die Wasserversorgung ihrer Bürger betrifft.

Empfehlung: Neufassung der Verbandsversammlung

Der Ausschuss empfiehlt mit einstimmigem Beschluss der Verbandsversammlung, die Verbandssatzung neu zu fassen. Der „Zweckverband zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe“ soll demnach künftig „Wasserzweckverband der Rottenburger Gruppe“ heißen. Des Weiteren soll der Vorsitzende Geschäfte bis zu einer Höhe von 50 000 Euro tätigen können. Bisher lag die Wertgrenze bei 10 000 Euro, was laut Weinzierl oft unpraktikabel sei.

Die Anpassung entspreche der Empfehlung aus der Mustersatzung des Bayerischen Gemeindetages, erklärte Weinzierl. Auch die Geschäftsordnung soll laut einer Empfehlung des Ausschusses neu gefasst werden. Einige Passagen daraus



Der Ausschuss des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe tagte erstmals im neuen Sitzungssaal im Anbau, in dem auch das Informationszentrum untergebracht ist.

Foto: gt

können gestrichen werden, weil sie künftig in der Verbandssatzung geregelt werden.

Gebühren für Standrohre werden erneut geändert

Zum 1. Januar trat eine Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung in Kraft, die unter anderem vorsah, dass für Standrohre ab dem ersten Monat eine Ausleihgebühr von zwei Euro pro Tag anfällt. Viele Sportplatzbetreiber monierten laut des Leiters Recht, Sven Bittenbinder, dass das zu teuer sei. Der Ausschuss empfiehlt deshalb der Verbandsversammlung die Gebühr für die Ausleihe von Standrohren ab dem ersten Monat auf 40 Cent pro Tag zu senken.

Der Effekt, dass wengier Standrohre ausgeliehen werden, sei erreicht, erläuterte Bittenbinder. Die Ausleihzahl ging bereits zurück. Die Gebühr beträgt ab dem ersten

Tag einen Euro und ab der ersten Woche 1,50 Euro pro Tag sowie künftig wieder 40 Cent statt zwei Euro pro Tag ab dem ersten Monat.

Die Reinigung des Brunnens Offenstetten übernimmt für einen Angebotspreis von 13 450 Euro der BRG Brunnenregenerationsdienst aus Buch. Die Arbeiten werden im Januar ausgeführt. Die ausgebaute Brunnenpumpe wurde begutachtet, ist aber nicht mehr zu reparieren. Zukünftig wird die bisher eingelagerte Reservepumpe verwendet, erläuterte Technischer Betriebsleiter Mirko Wand.

Des Weiteren hat der Ausschuss den Planungsauftrag für die Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung im Maschinenhaus Pattendorf an das Ingenieurbüro Gosch zum Honorar von vorläufig 22 686,23 Euro vergeben. Auch Aufträge für die Verlegung von Wasserleitungen in mehreren Baugebieten vergaben die Ausschussmitglieder.

Sie fassten außerdem den Beschluss, in den nächsten Jahren wieder Ökostrom der Gemeindewerke Oberhaching zu beziehen.

Planungen für die Hofstelle in Burghart

In einem Jahr läuft der Vertrag mit der Pächterin der Hofstelle Burghart aus. Danach würde der Wasserzweckverband das Gelände gerne der Bürgerenergiegenossenschaft Essenbach zur Verfügung stellen, damit diese dort eine Freiflächenphotovoltaikanlage errichten kann. Der Ausschuss beschloss daher beim Markt Pfeffenhausen einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans zum „Sondergebiet Photovoltaik“ zu stellen. Bürgermeister Karl Scharf erklärte, dass die Gemeinde dem aufgeschlossen gegenübersteht. Es wäre die dritte Freiflächenphotovoltaikanlage auf Gemeindegebiet.